

Neuer Prüfstier bei swissgenetics

Im Frühling 2007 wurde der Stier FTC-Sven aus der Zucht von Felix Tobler, Chapelle von swissgenetics angekauft. Der Stier befindet sich nun im Prüfeinsatz und kann bezogen werden.



FTC-Sven

Svens Vater Sylvain stammt aus dem bekannten deutschen Zuchtbetrieb von Claus Schultes, Waldmichelbach. Seine Mutter Vingegard Tiffany hat 2007 die swissopen in Meilen gewonnen. Sie stammt aus dem Zuchtbetrieb Pedersen in Dänemark. Der hornlose Stier vereint somit beste deutsche und dänische Fleischrindergenetik und besticht zudem durch sehr viel Harmonie und eine ausgeprägte Bemuskelung.

Zum Jahresanfang

Konsolidierung – dieses Wort umschreibt wohl am besten die Situation der Rassenklubs Simmental Suisse im vergangenen Jahr. Die verbesserte Situation beim Milchvieh führte zu einem verlangsamten Wachstum im Sektor Mutterkuhhaltung. Die Nachfrage sowohl nach weiblichen Zuchttieren als auch nach Stieren war nach wie vor gut. Aber die Käufer lesen aus, und es blieben an den Auktionen auch vereinzelt Tiere stehen.

Unter den Züchtern führten die neuen Einstufungsvorgaben bei der Linearen Beschreibung zu regen Diskussionen. Vor allem gewisse Ausschlusskriterien stiessen auf Kritik. Der Vorstand konnte mittlerweile die wichtigsten Punkte mit der SVAMH-Herdebuchkommission bereinigen. Eine befriedigende Lösung steht in Aussicht.

Noch nicht in allen Teilen gelöst ist die Zusammenarbeit mit swissgenetics. Positiv ist die Situation beim Importangebot. Hier werden unsere Wünsche und Stierenvorschläge umfassend berücksichtigt. Beim Inland-Angebot besteht hingegen noch Diskussionsbedarf. Der Rassenklub würde gerne mindestens zwei oder drei Stiere jährlich prüfen lassen. Nur so finden wir die positiven Vererber, welche breit in der Zucht einsetzbar sind. Mit SILIAN bestünde ein Absatzpotential. Solange diese Mischdosen aber auch mit mittelmässigen Milchviehstieren gefüllt werden, ist das eher rufschädigend für die Rasse Simmental als Fleischrind. Ein erstes Gespräch mit swissgenetics hat im letzten Jahr stattgefunden. Weitere müssen folgen.

Der frühe Entscheid des Vorstandes, die Fleischrinderzucht von Simmental in Richtung Hornlosigkeit zu forcieren, erweist sich mehr und mehr als richtig. Nebst den traditionell hornlos gezüchteten Rassen Angus und Galloway wird Simmental in der Schweiz am ehesten als Hornlos-Zucht wahrgenommen. Hornlosigkeit wird dadurch

zu einem zentralen Verkaufsargument. Die kritischen Töne gegen das Enthornen besonders in der Bioszene tragen sehr wohl dazu bei. Eine vergleichbare Tendenz ist indes auch in Deutschland feststellbar. In den deutschen Fachzeitungen ist die Hornloszucht auffallend häufig ein Thema und in den Züchterinseraten immer sehr prominent platziert.

Seit der Gründung pflegt unser Verein den Kontakt mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter ASR. Zum traditionellen jährlichen Erfahrungsaustausch weilten unsere deutschen und österreichischen Züchterkollegen letzten September erstmals in der Schweiz. Auf den Betrieben von Präsident Mathias Gerber, von Vize Jakob Fritz sowie von Witzwil wurde als Themenschwerpunkt die Lineare Beschreibung diskutiert. Konkret ging es um die Frage, ob und wie die verschiedenen Beschreibungssysteme vereinheitlicht werden könnten. Fernziel wäre die gemeinsame Zuchtwertschätzung von grenzüberschreitend eingesetzten KB-Stieren.

Ein für uns Schweizer eher überraschender Gesprächspunkt war die Namensfrage. In Deutschland und Österreich ist der Name Fleckvieh durch die Milchviehzucht sehr prominent besetzt. Man macht sich deshalb ernsthaft Gedanken, Fleisch-Fleckvieh auf Simmental umzutaufen. Wir hätten sicher nichts dagegen.

Das 2007 war ein an Ausstellungen und Veranstaltungen reiches Jahr. Nebst beef.ch und Swissopen am Pfannenstiel waren wir an zahlreichen Anlässen mit Tieren vertreten. Die Vorbereitungen für die Tierpräsentation und die erwartete Präsenz des Rassenklubs an den Ausstellungen erfordern Zeit und Engagement, das sehr oft an den Vorstandsleuten hängen bleibt. Aber ohne dieses ständige „sich-in-Erinnerung-rufen“ geht es nicht. Der Lohn ist ein zwar langsamer aber doch stetiger Zuwachs der Vereinsmitglieder. Mittlerweile stehen wir dicht an der 100-er Grenze.

In diesem Sinne: Packen wir es an! Der Vorstand Simmental Suisse wünscht allen Klubmitgliedern ein strenges aber erfolgreiches Jahr 2008.

Wichtige Daten 2008

Swiss'expo vom 17. bis 20. Januar in Lausanne
 Agrimesse, 28. Februar bis 2. März in Thun
 Hauptversammlung 7. März 2008 in Schönbühl
 BEA vom 25. April bis 4. Mai in Bern
 Beef.08 am 16./17. August in Wil SG
 Auktionsdaten weibliche Tiere 9. Mai und 26. September in Brunegg
 Zuchtstiermärkte 19. März, 4. September, 4. Dezember

Aktuelle Zuchtwertschätzung Deutschland

Jedes Jahr werden in Deutschland Ende Dezember die Zuchtwerte neu berechnet. Hier die Werte der in der Schweiz eingesetzten und noch im Angebot stehenden KB-Stiere. Unter www.vit.de/ZWS-Ergebnisse_Fleischrinder.html kann die komplette Liste der Zuchtwerte eingesehen werden.

Der RZF (Relativer Zuchtwert Fleisch) ist ein Gesamtindex der aus den Teilzuchtwerten Tägliche Zunahme 365 Tage (ZW_TZ), Tägliche Zunahme maternal (ZWmat) und der Bemuskelung 365 Tage (ZW_B) errechnet wird. Die Zuchtwerte sind wie in der Schweiz indexiert, das heisst der Wert 100 entspricht dem Rassen-durchschnitt, was höher ist, liegt über dem Durchschnitt, was tiefer ist, darunter.

| Stier | RZF | Si % | ZWmat | ZW_TZ | ZW_B |
|------------------------|-----|------|-------|-------|------|
| Marian DE1267126935 | 132 | 65 | 102 | 127 | 121 |
| Ronni DK2003000942 | 127 | 88 | 94 | 129 | 122 |
| Zimbo DE0918147956 | 121 | 80 | 102 | 116 | 117 |
| Poldau DE1267126919 | 118 | 80 | 107 | 106 | 119 |
| H. United DK8018500096 | 117 | 50 | 95 | 119 | 114 |
| Heraldik DE1267084689 | 116 | 86 | 106 | 105 | 117 |
| Leon DE1502639419 | 113 | 82 | 96 | 112 | 116 |
| Hepos DE1502652666 | 111 | 85 | 95 | 116 | 107 |
| Gorm DK8707200031 | 111 | 81 | 102 | 104 | 114 |
| Poker DE0890523488 | 110 | 81 | 104 | 102 | 113 |
| Strabino DE0934388499 | 108 | 76 | 101 | 101 | 116 |
| Eisenherz DE0974514288 | 107 | 93 | 101 | 101 | 113 |
| Euro DE0918594875 | 99 | 85 | 109 | 91 | 97 |
| Hermanus DE0919360709 | 96 | 68 | 102 | 92 | 101 |
| Erbfest DE0919671205 | 91 | 64 | 100 | 89 | 97 |

Resultate Eigenleistungsprüfung in Brandenburg

(aus *Blickpunkt Rind*
4/2007 - Journal für
Rinderzüchter Berlin-
Brandenburg)

In Gross Kreuz (Brandenburg) wird seit 1. Juni 2005 eine Eigenleistungsprüfung für Fleischrinderstiere durchgeführt. Inzwischen haben 144 Stiere den Eigenleistungstest absolviert.

Das Einstallalter liegt zwischen 170 und 212 Tagen. Begonnen wird mit einer 28-tägigen Quarantäne, anschliessend folgt die Prüfzeit von 155 Tagen. Die Jungmuni werden in Gruppenbuchten mit 5 bis 8 Tieren auf Gummimatten-Spaltenboden gehalten. Einmal täglich wird eine Totalmischration ad libitum auf Maissilagebasis vorgelegt. Zusätzlich erhalten die Tiere 1,4 kg Energiekonzentrat plus 0,8 kg Sojaextraktionschrot.

Alle 4 Wochen erfolgt eine Kontrollwägung. Als erstaunlich erwähnt Autorin Ulrike Drews die durchschnittliche Tageszunahme in der Quarantänehaltung von 1494 g, wobei eine Standardabweichung (umfasst ungefähr 2/3 aller Ergebnisse) immerhin +/- 500 g betrage.

In den beiden bisher ausgewerteten Jahrgängen beteiligten sich 8 Rassen aus 39 Betrieben mit folgenden Resultaten: Obwohl es sich nicht um einen Rassenvergleichsversuch handelt (Auslese der Tiere erfolgte nicht zufällig), fällt auf, dass Fleckvieh bezüglich Zunahmen zu den Rassen mit einem sehr hohen Wachstumspotential gehört. Dies obwohl auch das deutsche Fleckvieh hinsichtlich Bemuskelung nach wie vor knapp hinter den anderen Fleischrinderrassen rangiert.

| Rasse | Prüfjahrgang 2005 | | | Prüfjahrgang 2006 | | |
|--------------------|-------------------|-----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|
| | n | LTZ (g) | PTZ (g) | n | LTZ (g) | PTZ (g) |
| Angus | 5 | 1343 | 1562 | 14 | 1388 | 1615 |
| Blonde d'Aquitaine | 3 | 1426 | 1654 | 5 | 1470 | 1562 |
| Charolais | 16 | 1593 | 1934 | 4 | 1555 | 1803 |
| Fleckvieh | 11 | 1601 | 1825 | 12 | 1575 | 1759 |
| Hereford | 7 | 1492 | 1573 | 6 | 1473 | 1596 |
| Limousin | 8 | 1342 | 1494 | 4 | 1464 | 1616 |
| Salers | 1 | 1454 | 1684 | | | |
| Uckermärker | 22 | 1553 | 1806 | 26 | 1542 | 1812 |
| Gesamt | 73 | 1519 | 1756 | 71 | 1503 | 1717 |
| Streuung | | 1179-1816 | 1310-2452 | | 1235-1803 | 1271-2206 |

LTZ = Zunahmen pro Lebendtag, PTZ = Zunahmen pro Prüftag, n = Anzahl Stiere

Rückblick Swissopen 2007

Vingegard Tiffany hiess die Rassensiegerin Simmental an der Swissopen anlässlich der beef.07 am Pfannenstiel. Die sehr massige Kuh der Familie Tobler, Chapelle, mit einem schönen Kalb konnte den Preisrichter am meisten beeindrucken. Auch aus dem Betrieb Tobler stammt Nivea, die Reservesiegerin, ein in der Schweiz geborenes Rind mit ebenfalls dänischem Ursprung. Bei den jüngeren Rindern gefiel die anderthalb jährige Previa dem Richter am besten. Das Rind hat diesbezüglich bereits Erfahrung. Zusammen mit seiner Mutter siegte es an der letzten Swissopen in Brunegg. Bei den jüngeren Kühen wurde Fläck aus dem Stall Grossmann als schönste erkoren. Den Betriebscup gewann der Strickhof Wülflingen vor dem Betrieb Tobler.

Rinder 1

- 1.Rang Previa, geb. 07.03.2006 E: Gerber-Loosli Mathias, Mont-Tramelan
- 2.Rang FTC-Fabienne, geb. 25.05.2006 E: Tobler Félix, Chapelle (Broye)

Rinder 2

1. Rang Nivea, geb. 18.10.2005 E: Tobler Félix, Chapelle (Broye)
2. Rang FTC-Isalie, geb. 07.04.2005 E: Tobler Félix, Chapelle (Broye)

Kühe 1

1. Rang Fläck, geb. 26.09.2003, E: Grossmann-Schläppi Ueli, Brienz
2. Rang FTC-Bianca, geb. 28.04.2005 E: Tobler Félix, Chapelle (Broye)

Kühe 2

1. Rang Vingegard Tiffany, geb. 24.12.2002 E: Tobler Félix, Chapelle (Broye)
2. Rang Cassis, geb. 20.11.1999 E: Strickhof Wülflingen, Winterthur

*Bilder der Tiere von
Swissopen und
Zuchtstiermarkt an der
beef.07 sind in einem
Fotoalbum auf der Ho-
mepage abgelegt.*

Zuchtstiermarkt Dezember

Dezember Brunegg: Von neun aufgeführten Stieren fanden diesmal nur gerade vier Stiere an der Auktion einen direkten Käufer. Dies obwohl die Qualität der aufgeführten Tiere einwandfrei war und ein besseres Ergebnis hätte erwarten lassen. Möglicherweise hat die Dominanz der Eisenherz-Abstammung zu dieser Situation beigetragen. Weil verschiedene Züchter bereits auf der Kuhseite viel deutsches E-Blut führen, ziehen sie andere Abstammungen vor. Die verkauften vier Stiere erreichten mit einem Durchschnittspreis von rund 4300 Franken ein passables Resultat.

La Croisee Halef, ein Heraldik-Sohn fand einen Käufer, die roten Eisenherz-Nachkommen hatten es schwerer



Highlights 2007



Swissopen: Fläck samt Kalb von Ueli Grossmann



Nivea von Tobler Felix



Betriebscup-Gewinner Strickhof Wülflingen



Jakob Fritz in Thun mit Sandro-P (neu bei swissgenetics)



ASR-Tagung in Mont-Tramelan – LBE ...



... und Betriebsbesuch bei Jakob Fritz